



Holzplatten zwischen Berlin und Frankfurt

„Musik soll doch mehr sein als ein schnell hergestelltes File endend auf einem Server unter 100.000 anderen“ Zugegeben, das Wort Holzplatten ist kein neues im Zusammenhang mit Vinyl,

Gab es in den Neunzigern bereits das gleichnamige Label vom Künstler Brixton. Allerdings hatte der das Holz damals nur im Namen. Das Label Rootknox von Paul Brtschitsch hat sich der Fusion aus Holz und dem schwarzen Plastik nun in Wirklichkeit angenommen. Auf der aktuellen 12 „Perfect World“ schmücken Etiketten aus echtem Holzfunier das schwarze Plastik.

Die Idee kam von dem Frankfurter DJ und Künstler Mr. Rod, der mit Paul mittlerweile seit 15 Jahren musikalische Inspirationen, Werdegang und auch die Zusammenarbeit an dieser „12“ teilt. „Wir wollten hiermit ganz aktuell ein Statement in Puncto Wertigkeit setzen, ohne uns dabei den finanzielle Reglementierungen und Einschränkungen zu beugen...das macht ohnehin gerade viel zu viel im künstlerischen Bereich kaputt“.

Siehe da, der gesamte Fertigungsprozess hat in seiner betitelnden Philosophie der „Perfect World“ schnell seine Unterstützer gefunden. So gab es das für die Umsetzung benötigte Holzfunier „für die Sache“ geschenkt von einem Holzhandel in der Nähe von Frankfurt.

„Die wollten noch nicht mal unseren Dankeskasten Bier dafür annehmen“

Allerdings mussten aus den sperrigen Holzstreifen noch die Millimeter genauen runden Kreise angefertigt wer-

den; und es sollte ja auch noch etwas draufstehen auf den vorerst unbeschrifteten Holzkreisen. So erklärte sich nach ausgiebiger Recherche eine Berliner Modellbaufirma bereit die Grafiken via Laser ins Holz einzubrennen, um anschließend daraus die 10cm grossen Kreise exakt auszuschneiden. Ein Etiketten-Holzplärchen benötigte ca 6 Minuten fürs gesamte Einbrennen der speziell für den Laser umgewandelten Grafik und dem Ausschneideprozess.

„Wir hatten 60 Platten im Gepäck, die haben ihren kompletten Vatertag für die Sache aufgeopfert, das war unglaublich!“

Am Ende stand man noch vor der Frage, wie man das Holz nun mit dem Plastik vereint bekommt. „Sabot extra“ war der Tip der Modellbaufirma. Weitere 12 Stunden Akkord Klebearbeiten folgten für Paul und Mr. Rod. Damit nicht genug, final musste jedes Label einzeln angeschliffen werden, um die Holzkreise von den sogenannten „Schmauchspuren“ die vom Laser zu Unleserlichkeiten führten zu befreien. Hierfür musste ein spezial Aufbau mit einem Staubsauger erfunden werden, um den Holzstaub vom Vinyl fernzuhalten.

„Es hatte am Ende fast die Anmutung von einem guten Wein den man herstellt, aber genau das hat eben den Reiz ausgemacht!“

Musik soll doch mehr sein als ein schnell hergestelltes File endend auf einem Server unter 100.000 anderen, ohne hierbei Digital Releases verteufeln zu wollen... Die Inflation ist doch nicht das hinzunehmende Resultat und auch nicht das, wofür wir irgendwann mal angetreten sind! Vielmehr ist die Inflation anscheinend das, was der Markt von der Kunst heutzutage abverlangt um überhaupt noch in der vorausgesetzten Konkurrenz existieren zu dürfen. „Eigentlich leiden wir im Endeffekt gerade alle darunter.“

„Zugegeben, die Welt wird durch unser Produkt wahrscheinlich nicht wesentlich besser, aber dennoch wollen wir zum umdenken inspirieren...“

Rootknox 006 „Perfect World“, der Abschluss der zweiten Rootknox Triologie.

60 handgefertigte „Holzplatten“

Veröffentlicht am 16.Juni

** Name von der Redaktion geändert

Text by : Marie Staggat | photographer